Dienstag, 27 Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7919. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstag begann die erste Berathung des Reichshaushaltsetats, wobei Staatsminister Delbrück ein summarisches Bild der Finanzlage und einen Ueberblick über die Verwendung der gesammten Kriegscontribution gab und Minister Kamecke eine Uebersicht über die Verwendung des Militärpauschquantums zusagte. Die weitere Berathung der Vorlage wurde um 3½ Uhr auf morgen vertagt.

Angekommen den 26. Mai, 9½ Uhr Abends.

Paris, 26. Mai. Die am vergangenen Sonnabend angeordnete Vorsichtsmaßregel der Truppenconsignation ist seit gestern wieder aufgehoben. Paris bietet vollkommen den gewöhnlichen Anblick dar, auch die Ordnung in den Departements ist nirgends gestört.

Versailles, 26. Mai, Vormittags. Nationalversammlung. Präsident Buffet verliest den gestern officiell publicirten Brief Mac Mahons. Minister des Aeußern Broglie verliest die Botschaft des Präsidenten, welche das Regierungs-Programm darlegt. Dasselbe betont: die Regierung werde die Gesetze ausführen, werde getreu den Willen der Majorität der Versammlung bezüglich der äußeren Politik vollziehen und die Politik des früheren Präsidenten, nämlich die Erhaltung des Friedens und die Organisation der Armee fortführen. Die innere Politik werde eine energisch conservative sein. Die Regierung werde organische Gesetze geben, dieselben streng respectiren, ihnen aber auch Achtung zu verschaffen wissen. Die Regierung werde für die unverkürzte Macht der souveränen Versammlung sein.

Deutschland.

△ Berlin, 25. Mai. Im Bundesrathe wurden heute die Präsidialvorlagen, betreffend die Besteuerung der Zucker-Couleur als Malz-Surrogat und den Entwurf eines Gesetzes über die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes wegen Ausgabe von Banknoten den Ausschüssen überwiesen. Das letztere Gesetz besagt in einem einzigen Artikel: „Die Bestimmungen in den §§ 1—5 des Gesetzes über Ausgabe von Banknoten vom 27. März 1870 bleiben bis zum 31. Dezember 1874 in Wirksamkeit." Die Wirksamkeit des Gesetzes war ursprünglich bis zum 1. Juli 1872 festgesetzt und dann auf ein Jahr verlängert, weil man hoffte, bis dahin den im Art. IV. der Reichsverfassung vorgesehenen Erlaß allgemeiner Bestimmungen über das Bankwesen herbeizuführen. Letzteres unterblieb im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Regelung des deutschen Münzwesens, welche der Ordnung des Bankwesens voraufzugehen hat. Erst mit dem Zustandekommen des Münzgesetzes wird dies Hinderniß wegfallen. Die Reichsregierung erkennt bei Einbringung des Gesetzes ausdrücklich an, daß der in Vorbereitung begriffene Bankgesetzentwurf hiernach zweckmäßig nicht vor der nächsten Session des Reichstages einzubringen sein wird. Aus diesem Grunde war die Wirksamkeit des bestehenden Gesetzes über Banknoten bis zum Ablauf des nächsten Kalenderjahres unabweislich. Schließlich wurde auf Antrag der zustehenden Ausschüsse das Gesetz über den Antheil des ehemaligen Norddeutschen Bundes an der französischen Kriegskosten-Entschädigung angenommen. Dasselbe umfaßt zwei kurze Artikel. Art. I. bestimmt: aus dem in Gemäßheit des Art. VI., betreffend die französische Kriegs-Entschädigung vom 8. Juli 1872, dem Norddeutschen Bunde zufallenden Antheil sind zu Ausgaben für Vervollständigung der Magazine, des Garnison- und Lazarethwesens, sowie der artilleristischen und technischen Anstalten insgesammt dem Reichskanzler 13,253,300 Thaler zur Verfügung zu stellen und zwar für das Jahr 1873 die Summe von 1,558,000 Thlr., für das Jahr 1874 die Summe von 6,005 300 Thlr. Die späteren Raten sollen in den Etat aufgenommen werden. Artikel II. setzt fest, daß der restirende Theil nach dem Maßstabe vertheilt werden soll, welcher durch Vertheilung der Matrikularbeiträge in den Etat des Norddeutschen Bundes pro 1870 angenommen worden ist.

— Die Schiffsjungenbrigg „Undine" ist am 20. d. M. in Kiel außer Dienst gestellt.

Die „B. B. Z." schreibt: „Wie wir hören, liegt es in der Absicht der Regierung, die Verwaltung der hinterpommerschen Eisenbahnen ihrerseits selbst zu übernehmen, und hat hierfür in den Bedingungen des Staatsvertrages, der f. Z. mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossen worden ist, die Handhabe. Es hängt wohl mit dieser Absicht der Regierung zusammen, wenn man uns gleichzeitig berichtet, daß sie auch die Absicht habe, die pommersche Centralbahn von der jetzigen Actien-Gesellschaft zu übernehmen. Bereits sollen vorläufige vertrauliche Besprechungen dieserhalb begonnen und sich dabei die Möglichkeit einer Erwerbung zu allerdings sehr billigen Bedingungen herausgestellt haben.

Breslau, 23. Mai. Unter dem Titel: „Die ersten Wirkungen der Kirchengesetze" wird der hiesigen ultramontanen „Volkszeitung" Folgendes aus Nicolai vom 21. Mai gemeldet: „Bereits seit mehr als drei Jahren weilt hier der in Rom ausgeweihte Priester Sklarsik. Derselbe ist ein preußischer Unterthan und zwar ein geborener Schlesier. Den 20. d. M. ist nun von der Polizeiverwaltung der Stadt Nicolai folgendes Schreiben an den Pfarrer Herrn S. zugeschickt worden: „Durch das Gesetz über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen vom 11. Mai c. ist verordnet, daß ein geistliches Amt fortan nur einem Deutschen, welcher seine Vorbildung nach den Vorschriften des eben erwähnten Gesetzes dargethan hat, übertragen werden darf und daß sich diese Vorschrift auch auf jede Stellvertretung oder Hilfsleistung erstreckt. Demgemäß ist die Ausübung irgend einer geistlichen Function durch den hier sich aufhaltenden Weltpriester Herrn Sklarsik, welcher bisher den vorgeschriebenen gesetzlichen Bedingungen nicht genügt hat, nicht gestattet und ersuchen wir Ew. Hochwürden, dem Herrn Sklarsik die fernere Ausübung geistlicher Functionen, wozu auch das Predigen zu rechnen ist, zu untersagen. Die Polizei-Verwaltung. Theusner."

England.

London, 23. Mai. Auch die Königin Victoria ist von der leidigen Arbeiterfrage nicht verschont geblieben und liegt mit ihren ländlichen Arbeitern im Streite, gerade wie die Landwirthe in Warwickshire. Zu einem Strike ist es allerdings noch nicht gekommen. Die Arbeiter auf dem königlichen Landgute zu Osborne wollen den Tag sechs Pence mehr Lohn und eine Stunde weniger Arbeit haben. Das königliche Bier kommt ihnen auch zu dünn vor; sie verlangen ein besseres Gebräu, und zwar drei Quart auf den Mann und Tag in der Erntezeit. Für Holz- und Kohlenfuhren soll es außerdem höheren Lohn geben und Ueberstunden sollen mit sechs Pence berechnet werden. Zu dem Gutsverwalter der Königin hatten die Bittsteller — wenn ihr Gesuch eine Bitte genannt werden darf — offenbar kein Vertrauen, wahrscheinlich aus Mangel an Begründungsmitteln, deshalb haben sie sich in einem sogenannten round robin — in welchem die Namen im Kreise geschrieben sind, damit Keiner als der Erste erscheint — persönlich an die Königin gewandt. Die letztere wünscht jedoch den gewöhnlichen Instanzengang einzuhalten und hat das Gesuch ihrer Gutsverwaltung zur Berichterstattung überwiesen. — Nach neuester Schätzung zählt in der Mitte des Jahres 1873 die Bevölkerung von London (mit Vorstädten) 3,356,073, Liverpool 505,277, Glasgow 498,462, Manchester 354,057 und Salford 130,468, zusammen 484,525, Birmingham 355,540, Dublin 314,666, Leeds 272,619, Sheffield 254,352, Edinburgh 208,533, der dazu gehörige Hafen Leith zählt etwa 50,000, Bristol 189,648, Bradford 156,609, Newcastle-upon-Tyne 133,246, Hull 128,125, Portsmouth 118,280, Leicester 102,694, Sunderland 102,450, Nottingham 89,557, Oldham 85,141, Norwich 81,677, Wolverhampton 70,084. Zu dieser Liste könnten jetzt auch noch Brighton und zwei andere Städte hinzugerechnet werden, wie sie aber ist, repräsentiren diese 21 größten Städte auf den britischen Inseln eine Bevölkerung von mehr als 7¼ Mill. Menschen.

Frankreich.

Paris, 24. Mai. „Bien public" bestätigt, daß die Führer der monarchischen Coalition vielen hohen Militär- und Civilbeamten auf den Zahn gefühlt haben, um zu erfahren, ob sie auf sie rechnen können, falls es ihnen gelänge, Thiers zu stürzen. Ein Theil derselben, wie Chanzy, wie die Anträge zurück. Unter denen, welche sie annahmen, befindet sich Ducrot, welcher in Bourges den Oberbefehl führt. Derselbe erklärte, er sei bereit, auf den ersten Befehl nach Paris aufzubrechen, und er begab sich in das unter seinen Befehlen stehende Lager von Avon, um eine Revue abzuhalten und alle leichteren Strafen zu erlassen, welche über die Soldaten verhängt worden waren. Ein Theil der Präfecten soll sich auch bereit erklärt haben, für die neue Regierung einzutreten. Der größte Theil derselben berichtete aber sofort an Thiers über die Schritte, welche die royalistischen Aufrührer bei ihnen gethan.

Norwegen.

Christiania, 20. Mai. Das Militär-Comité hat mit dem Druck seines Gutachtens über die, dem versammelten Storthinge vorgelegte königliche Proposition, betreffend Abänderungen der für Wehrpflicht und Aushebung geltenden Gesetze, begonnen. Diese Proposition ist im Wesentlichen eine Wiederholung der Proposition, welche dem vorigen Storthinge unterbreitet, jedoch von diesem nicht in Behandlung genommen wurde. Die bemerkenswertheste Bestimmung derselben geht darauf aus, daß sämmtliche dienstüchtige Mannschaften zur Linie treten sollen und damit das Stellungsrecht aufgehoben wird, während gleichzeitig die Theilnahme an den jährlichen Uebungen, welche bisher die 6 jüngsten Jahresklassen der Infanterie-Linie umfaßte, sich nur auf die 3 jüngsten erstrecken soll, jedoch mit Verlängerung der jährlichen Uebungszeit für Rekruten, von 42—60 Tagen, sowie für die Bataillonsübungen von 24—30 Tagen. Die Dauer der Dienstzeit für sämmtliche ausgehobenen Mannschaften soll dem Vorschlage gemäß auf 7 Jahre in der Linie und darauf 3 Jahre in der Landwehr festgesetzt werden.

Rußland.

Warschau, 21. Mai. Das Städtchen Grochow in Wolhynien ist vor einigen Wochen durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört. Das Feuer brach während des Jahrmarkts aus und legte 250 Häuser in Asche. — Einen Gutsbesitzer v. Treskow auf Zakrzewo bei Lublin, preußischer Unterthan, der erst vor einigen Jahren das genannte Gut gekauft hat, hat ein beklagenswerthes Unglück getroffen. Er war mit seinem Wirthschaftsinspector in Streit gerathen und hatte ihm im Jähzorn einen so schweren Schlag versetzt, daß der Geschlagene sofort den Geist aufgab. Deshalb der Mißhandlung eines Menschen angeklagt, die den Tod zur Folge hatte, ist er vom Criminalgericht in Lublin zur Deportation nach Sibirien, zu zweijähriger Einschließung daselbst und demnächstiger Internirung auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden. Dem Staatsanwalt erscheint diese Strafe noch zu gering bemessen und er hat deshalb appellirt.

Spanien.

In Barcelona haben die Nachrichten von der Erschießung der Freiwilligen in Sanahuja durch die Carlisten eine große Aufregung hervorgerufen. Die republikanische Miliz versammelte sich und verlangte — was eben keine besondere Tapferkeit erfordert —, daß eine Anzahl gerade gefangen eingebrachter Carlisten ihnen zur Erschießung ausgeliefert werde; die Behörden aber waren vorsichtig genug gewesen, die Gefangenen schleunigst nach dem Fort Monjuich zugleich in Haft und Sicherheit zu bringen. Dem Militärgouverneur General Patino trug darauf eine Deputation der Miliz und des Gemeinderathes das Gesuch vor, alle Leute von bekannter carlistischer Gesinnung als Geißeln für die von den Carlisten verübten Frevel einzusperren. Der Civilgouverneur, der gleichfalls in dieser Sache angegangen wurde, wagte nicht, sofort eine ablehnende Antwort zu ertheilen, und telegraphirte nach Madrid, um Weisungen von der Regierung. Der General-Capitän von Catalonien, General Belarde, hat unter dem Datum Montblanch, den 18. Mai einen Befehl zur Volksbewaffnung gegen die Carlisten erlassen.

Danzig, den 26. Mai.

* Nach uns zugegangener Nachricht war der Wasserstand der Weichsel in Warschau am 24. Mai 5 Fuß 7 Zoll, am 25. 8 Fuß 1 Zoll. Das Wasser ist im Steigen.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 23. Mai. In der heutigen außerordentlichen Sitzung der Strafkammer wurde das Urtheil in der Klagesache L. Sonnemann („Frankfurter Zeitung") gegen Osterberg („D.-A. Oekonomist") wegen Verläumdung und Beleidigung, begangen durch die Presse, publicirt und Osterberg in 40 Thlr. Geldbuße verurtheilt. — Bei den Excessen Ende April ließen, wie jetzt festgestellt ist, 22 Personen ihr Leben und 42 wurden erheblich verwundet.

Berlin, 26. Mai. Angekommen 4½ Uhr.

Weizen			Pr. Staatsschldf.	88 7/8	88 6/8
Mai	88 4/8	88 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 3/8	81 3/8
Juli-August	86	86	do. 4 % do.	89 2/8	89 2/8
Sept.-Oct.	81	81 1/4	do. 4½% do.	99 4/8	99 2/8
Rogg. behpt.,			do. 5 % do.	—	103 2/8
Mai-Juni	56 7/8	56 6/8	Lombarden[ex.]Cp.	110 2/8	110
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Franzosen	194	194 1/8
Sept.-Oct.	55 6/8	55 5/8	Rumänier	41 6/8	41 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	86 4/8	85 4/8
Spt.-O. 200 Pf.	12	12	Oester. Creditanst.	169 3/4	170
Rüböl Spt.-Oct	22 1/2	22 7/12	Türken (5%)	50 1/4	50 5/8
Spiritus			Oest. Silberrente	64 3/8	64 4/8
Mai-Juni	18 8	18 11	Russ. Banknoten	80 6/8	80 15/16
Sept.-Octbr.	18 22	18 24	Oester. Banknoten	89 3/8	89 5/16
Pr. 4½% consf.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.18 7/8

Meteorologische Depesche vom 26. Mai.

Haparanda	337,6	+ 1,3	O	schwach	heiter.
Helsingfors	334,1	+ 4,8	NO	schwach	bedeckt, gest. Reg
Petersburg	334,1	+ 4,7	O	schwach	bedeckt, Regen.
Stockholm	334,9	+ 4,8	N	schwach	bedeckt.
Moskau	330,6	+ 9,3	W	schwach	heiter.
Memel	333,7	+ 5,2	NW	mäßig	bed., Ncht. Regen.
Flensburg	338,0	+ 7,2	NW	lebh.	bewölkt.
Königsberg	334,4	+ 5,6	W	stark	bedeckt, Regen.
Danzig	335,2	+ 6,7	WzN	stürm.	bedeckt.
Putbus	336,2	+ 6,8	NW	heftig	bewölkt.
Stettin	338,4	+ 5,9	WNW	mäßig	heiter.
Helder	339,3	+ 8,7	SSO	s. schw.	—
Berlin	337,8	+ 6,0	W	mäßig	heit., gst. V. Reg.
Brüssel	338,3	+10,9	NO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	—	—	—	—	—
Wiesbaden	335,3	+ 6,6	N	s. schw.	stark bewölkt.
Trier	334,0	+ 6,9	NO	schwach	heiter.
Paris	333,5	+14,6	SO	schwach	wenig bewölkt.

Eine Audienz bei Don Carlos.

Bisher konnte nicht ermittelt werden, wo sich der spanische Prätendent, der sich König Karl VI. nennt, aufhält. Bald hieß es, er sei noch in oder um Genf, bald sollte er in Spanien, bald in Frankreich sein. Der Correspondent der „K. Z." (v. C. W.) erzählt uns nun, daß er eine Audienz bei Don Carlos gehabt habe, und hiernach hielte sich der fromme Prinz der Hunderte für sich todtschießen läßt, während er selbst weit vom Schuß bleibt, in der Nähe von Bayonne auf; wenigstens sagt der Berichterstatter, er sei nach Bayonne gereist und habe dort die nöthigen Anstalten getroffen, um die Audienz zu erlangen. Er erzählt dann von dem „Könige" weiter:

Im Garten spazierend und von General Elio begleitet, kam er mir entgegen, hieß mich mit der größten Freundlichkeit willkommen und knüpfte gleich ein Gespräch an, während dem er beständig die unvermeidliche Cigarette rauchte. Don Carlos ist ein hoher, schlank gewachsener Mann von fast sechs Fuß Größe. Er trägt einen dichten Bart, und sein erstes Erscheinen macht durchaus einen angenehmen Eindruck, der durch seine Lebhaftigkeit und ein fast weibliches Lächeln noch erhöht wird. Er fragte mich, welche Meinung ich von den Carlisten hege, und da meine Antwort eine günstige war, schien er höchst zufrieden zu sein.

„In den sämmtlichen baskischen Provinzen," sagte Don Carlos, „das heißt in Navarra, Alava, Guipuzcoa, Biscaya und Logrono werden Sie finden, daß die Bevölkerung ganz besonders durch und durch carlistisch ist. Sie müssen, um diese Thatsache zu erklären, bedenken, daß im 13. Jahrhundert diese Provinzen, die bis dahin eine vollkommene Selbstverwaltung besaßen, sich mit der Krone Castiliens vereinigten unter Zusicherung Seitens der Krone aller ihrer bisherigen Privilegien, unter Anderem des Rechtes der Localverwaltung durch gewisse vom Volke erwählte Deputirte, und so fort. An diesen Bestimmungen und Traditionen hängt das Volk fest; und deshalb können sie sich nicht an eine Republik gewöhnen, die Alles über einen Leisten schlägt. Nur die Monarchie kann und muß alle diese Privilegien wahren; und welche Monarchie, welche Dynastie das Volk in diesen Provinzen verlangt, wissen Sie selbst."

„Darüber läßt sich gar nicht streiten," erwiderte ich, „aber wie steht es mit der übrigen Bevölkerung Spaniens?"

„Darüber will ich Ihnen ganz aufrichtigen Aufschluß geben", fuhr Don Carlos fort. „Die Bevölkerung der größeren Städte ist zweifelsohne republikanisch gesinnt; doch ist dieser Republikanismus zum größten Theile kein selbstständiger, sondern nur ein künstlich eingepflanzter, hervorgerufen und unterhalten durch die unruhigen Geister der Communards, Internationalen und Socialisten, die aus Frankreich in Spanien eingewandert sind. Es ist nur den Anstrengungen solcher von allen Parteien geachteten Männer wie Figueras und Castelar, die ich ebenfalls hochachte, zu verdanken, daß die Republik nicht schon jetzt in anarchische Trümmer gefallen ist. Die Landbevölkerung ist in den übrigen Theilen Spaniens entweder gleichgiltig — jedoch zum Carlismus geneigt — oder geradenwegs carlistisch. Nur in Galicien finden Sie eine größere Anzahl Alfonsisten, die hauptsächlich unter den höheren Offizieren der Armee vertreten sind. Sie werden verstehen, daß der Hauptzweck der Alfonsisten im gegenwärtigen Augenblick die Fortdauer des Bürgerkriegs ist, damit, wenn der Sohn der Exkönigin alt genug geworden und das Land vom Kriege und von Unruhen erschöpft ist, sie es leicht finden möchten, ihn auf den Thron zu setzen. Dabei darf auch das uneinige Wesen der Republikaner nicht vergessen werden, die sich in Föderale und Unitarier zertheilen. Meiner Ansicht nach — und für die baskischen Provinzen kann ich einstehen — ist die einheitliche Republik in Spanien ganz unmöglich; denn der Character der verschiedenen Provinzen ist ein so abweichender, einer vom andern, daß, wie ich schon gesagt, es unmöglich ist, sie über einen Leisten zu schlagen. Soll eine Republik in Spanien gebildet werden, so kann diese nur eine bundesstaatliche sein; und dagegen, glaube ich, werden alle Mächte Europas ihr Möglichstes anstrengen. Hier, fuhr Don Carlos fort, nachdem er aus der Brieftasche ein Papier zog, „haben Sie eine Depesche, die Herr Thiers seinem Gesandten in Madrid kürzlich sandte. Sie sehen, er sagt, daß er, der Gesandte, sein Möglichstes thun soll gegen die Carlisten; daß er, Herr Thiers, nicht alles thun kann, was er thun möchte; denn England und Rußland seien den Carlisten günstig, obgleich, auf der andern Hand, er glaube, daß Deutschland eher die Republik begünstige. Ich aber zweifle nicht an dem endlichen Siege meiner Waffen", schloß Don Carlos.

„Aber", bemerkte ich, „wenn Alles so zu Gunsten Ihrer Majestät steht; wenn die Republikaner so uneinig und unter sich zerfallen sind; wenn die Alfonsisten nur einen kleinen Bruchtheil der Bevölkerung ausmachen; und wenn die ganze Bevölkerung auf dem Lande carlistisch gesinnt ist: warum entschließt sich Ihre Majestät nicht, sofort als Hauptführer in's Feld zu ziehen und auf spanischem Grund und Boden den Stand zu nehmen?"

„Weil man es mir nicht erlaubt. Ich werde hier vollkommen als Gefangener gehalten. Meine Minister, meine Generale behaupten alle, daß der Augenblick dazu noch nicht gekommen ist. Nicht eher soll ich in's Feld ziehen, bis 10,000 Mann und die nöthigen Kanonen zu meinem Empfang bereit stehen. Schmerzlich, wie dieser Entschluß nun ist, kann ich nicht umhin, die Richtigkeit desselben einzusehen. Auch habe ich allen Grund, zu hoffen, daß in aller Kürze diese Bedingungen erfüllt sein werden. Sie wissen aber kaum, gegen welche Schwierigkeiten ich zu kämpfen habe. Die feindliche Stellung der Franzosen — oder vielmehr Herrn Thiers' — ist unerhört. Er erkennt die Republik nicht an, doch kämpft er ununterbrochen dafür. Er hat von uns nichts zu fürchten, doch betrachtet er uns als seine schlimmsten Feinde. Und warum? Weil er fürchtet, daß das Glück der Legitimisten in Spanien nur das Vorspiel zum Glück der Legitimisten in Frankreich sein würde. Als ob die zwei Sachen auf irgend eine bedeutende Weise zusammenhingen! Was meine Partei an der Spitze der spanischen Regierung für die französischen Legitimisten thun kann, das kann sie auch im Exil thun. Und vice versa."

„Doch", bemerkte ich, „meiner Ansicht nach schadet der Sache Ihrer Majestät nichts so sehr, als die öffentliche Meinung in England und Deutschland, daß der Carlismus und die unbeschränkte Macht der Priesterschaft identisch sind."

„Ja, ich weiß es", sagte Don Carlos; „man denkt, daß ich die Inquisition und Gott weiß was noch einführen werde. Ich aber werde der Geistlichkeit nie gestatten, aus ihrem Gebiet zu treten. Den legitimen Einfluß der Kirche kann und werde ich nie bestreiten. Doch über diese Schranke hinaus erlaube ich ihr nicht zu treten. Und diesen legitimen Einfluß wird die katholische Kirche immer über ihre Bekenner ausüben, mag nun die Regierung monarchisch oder republikanisch sein."

Damit gab der König zu verstehen, daß die Audienz zu Ende war. Mit großer Freundlichkeit gab er mir die Hand und sagte, wie sehr es ihn freue, daß ich mit eigenen Augen den Gang der Sachen verfolge. Darauf verabschiedete ich mich mit dem Eindrucke, daß, wenn Don Carlos auch kein glänzend hervorragender Geist sei, er es doch ehrlich (mit sich selbst?) meine.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Eglies** beehre ich mich ergeanzuzeigen.
Danzig, 25. Mai 1873.
W. Wilcki, Steuermann.

Gestern Abend starb plötzlich mein guter innigst geliebter Mann und unser lieber Vater **Carl Krause.**

Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Marienwerder, 26. Mai 1873.

Agnes Krause nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnersta, den 29. d. Mts., Morgens 8 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Von den in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. Dezember 1865 im Gesammtbetrage von 100,000 Thlr. ausgegebenen fünfprocentigen Kreisobligationen des Neustädter Kreises sind pro 1873 folgende Stücke ausgeloost:

Littr. B. No. 92 über 500 Thlr.,
Littr. C. No. 89 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 105 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 172 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 69 über 100 Thlr.,
Littr. C. No. 21 über 100 Thlr.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag bis zum 1. Juli d. J. gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den dazu gehörigen erst nach dem 1. Juli d. J. fälligen Zinscoupons und Talons entweder

bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse

oder

bei der Privat-Aktienbank in Danzig

oder

bei den Herren A. H. Heymann & Co., Berlin,

oder

dem Herrn S. A. Samter in Königsberg

baar in Empfang zu nehmen.

Nach dem 1 Juli 1873 werden diese ausgeloosten Obligationen nicht weiter verzinst. Die bei der Einreichung fehlenden Coupons werden vom Kapital in Abzug gebracht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß von den pro 1872 ausgeloosten Obligationen Littr. C. No. 44 über 100 Thlr. noch nicht eingelöst ist und ersuchen wir den Inhaber um schleunige Abhebung des Betrages.

Neustadt, den 19. April 1873.

Die Kreischaussee-Bau-Commission.
J. A.:
Vormbaum,
Landrath.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. d. Mts. behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreisobligationen sind gezogen worden:

Von den Kreisobligationen I. Emission.
Littr. C a 100 Thlr. No. 60, 61, 109, 121, 138, 139, 151, 193.
Littr. D a 50 Thlr. No. 48, 117, 148.
„ E a 25 Thlr. No. 4, 50, 105.
II. Emission.
Littr. B a 100 Thlr. No. 12, 17, 39.

Diese Obligationen werden hiemit den Inhabern gekündigt mit der Aufforderung, die Capitalbeträge vom 1. Juli cr. ab, bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei dem Kaufmann W. Wirthschaft in Danzig, der Preuß. Credit-Anstalt Stephan & Schmidt in Königsberg i. Pr. und Banquier Felix Valentin in Berlin gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen nach dem 1. Juli 1873 fälligen Zinscoupons und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Die bereits ausgeloosten de 1871 Littr. E. No. 71, de 1872 Littr. C. No. 163, D. No. 33, 79, 103, 137, E. No. 81 und 102 haben die Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsverluste einzulösen.

Berent, den 8. Januar 1873.

Die ständische Kreis-Chausseebau-Commission.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Försters für den hiesigen Kämmereiforstbelauf Rakau, mit einem Einkommen von 350 Thlr. jährlich, ist zu besetzen. Bewerber, welche im Besitze eines **unbeschränkten** Forstversorgungs-Scheines sind, wollen sich binnen 3 Monaten melden.

Elbing, den 20. Mai 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen städtischen Elementar- und Volksschulen sind mehrere Lehrerstellen mit einem Gehalt, welches je nach der gesammten Dienstzeit mit mindestens 300 Thlr. beginnt und von vier zu vier Jahren um 50 Thlr. bis zu 600 Thlr. steigt, baldigst zu besetzen. Bewerber haben unter Ueberreichung vollzähliger Zeugnisse über Qualification und bisherige Wirksamkeit, des Ausweises über Militairdienst-Pflichtigkeit und eines Gesundheits-Attestes, bis zum 15. Juni d. J. womöglich bei persönlicher Vorstellung, sich zu melden, auch anzugeben, wann sie hier einzutreten im Stande sein würden.

Königsberg, den 21. Mai 1873.

Der Magistrat.
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

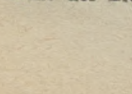
Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Directorium ist der vom 5. Februar 1870 auf das Leben des Herrn Carl Ludwig Otto Sachs, Dr. med. und prakt. Arzts in Danzig, ausgestellte **Versicherungsschein No. 25,554** als verloren angezeigt und zugleich ist dessen Mortification beantragt worden.

In Gemäßheit des unterm 23. April 1868 bestätigten Nachtrags zu § 34 unseres Gesellschaftsstatuts machen wir hiermit bekannt, daß dieser Versicherungsschein als nichtig betrachtet und an dessen Stelle ein Duplicat ertheilt werden wird, wenn binnen Jahresfrist vom untengesetzten Tage an ein Berechtigter bei uns sich nicht gemeldet haben sollte.

Leipzig, 20. December 1872.

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Kummer,
vollziehender Director.



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Pferdemarkt in Thorn
den 5. Juni d. J.

Verkäufer von **guten Arbeitspferden** machen wir hierauf besonders aufmerksam, da nach solchen stets lebhafte Nachfrage ist.

Anmeldungen auf **reservirte Stände** sind an Einen der Unterzeichneten zu richten.

A. F. W. Heins. C. Mallon. M. Schirmer.

Hôtel Donau in Wien,

gegenüber dem Nordbahn- und wenige Schritte vom Nordwestbahnhofe.

Nächstes Hotel an der Weltausstellung.

Telegraphenstation im Hause.

Station der ganz Wien und die Vororte durchziehenden Pferdebahn.

Hotel 1. Ranges mit 400 auf das Eleganteste eingerichteten Zimmern; Preise sehr billig, von fl. 2. 50 per Tag aufwärts. Personen-, Gepäcks-, Speisen- und Wein-Aufzüge. Warm- und Kaltwasserleitung durch das ganze Haus.

In der großen Restauration wird feine französische, in den kleineren Speisezimmern vortreffliche **Wiener Küche** servirt. — Preise sehr mäßig. Besonders empfohlen sind **Dejeuners** und **Diners** zu festen Preisen pr. Couvert.

Die vorzüglichsten Weine sind stets am Lager. Caffeehaus, Billard-, Spiel- und Lesezimmer, in welchen die gelesensten Journale des In- und Auslandes aufliegen, im Hause.

Das Dienstpersonal ist der meisten fremden Sprachen mächtig.

Bei der großen Anzahl von Zimmern kann auf sichere Aufnahme im Hotel gerechnet werden, jedoch ist eine vorherige briefliche oder telegraphische Verständigung sehr erwünscht.

C. TRAUT,
Hotel-Director,
früher Curhaus-Restaurateur in Wiesbaden.

„Friedrich Wilhelm"

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schliesst Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen mässige und feste Prämien ab, insbesondere:

Versicherungen auf den Todesfall,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen.

Am Schlusse des Jahres 1872 waren ausweislich des Geschäfts-Berichts versichert: **19,450** Personen mit Thlr. **11,300,000** Capital und Thlr. **18,500** jährliche Rente.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, auch wird jede sonstige Auskunft gern ertheilt

im Geschäftslokale der **Sub-Direction** zu Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 37, sowie von den General-Agenten Herrn **Rodeck & Krosch** zu Danzig, Breitgasse 16, u. von allen Vertretern der Gesellschaft.

Berlin, im April 1873.

Die Direction.
Dr. Langheinrich.

A. Gottwald & Comp. in Gogolin,
Kalkbrennerei-Geschäft,
offerirt Gogoliner Mauer- und Düngerkalk zu billigsten Preisen.

Tribüne
mit
Berliner Wespen
als „Gratis-Beilage."

Das Fouilleton der „**Tribüne**" bringt in den ersten Tagen des **Juni** den neuesten Roman **Hans Wachenhusen's**

„Die Hofdamen Ihrer Hoheit."

Indem wir die Versicherung geben, daß diese **ausgezeichnete umfangreiche** Arbeit das Interesse aller Leser in hohem Grade erregen wird, erlauben wir uns, die Freunde und Verehrer des **allbeliebten Autors** mit dem Bemerken zum Abonnement ganz ergebenst einzuladen, daß wir für den Monat **Juni** ein **Separat-Abonnement** für den Preis von 10 Sgr. resp. 11¼ Sgr. incl. Post-Bestellgeld eröffnet haben.

Die „**Tribüne**" (Verlag von B. Brigl.) erscheint **dreimal** wöchentlich in Berlin und erhalten die Abonnenten außerdem noch das illustrirte humoristische Wochenblatt „**Berliner Wespen**" als **Gratis**beilage.

Man abonnirt bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Zeitungsspediteuren auf „**Tribüne**" **mit** „**Berliner Wespen**" für 1 **Thlr. vierteljährlich**, resp. 1 Thlr. 2½ Sgr. viertelj. inclusive Bestellgeld, und für **15 Sgr. vierteljährlich** auf die „**Berliner Wespen**" **apart** (das heißt **ohne** „Tribüne").

Die Expedition der „**Tribüne**"
Berlin, Krausenstraße 41.

Fahrpläne

enthaltend alle von hier abgehenden und ankommenden Züge nebst Fahrplan Danzig-Zoppot, auf Cartonpapier, zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Geheime und **Haut-Krankheiten,** Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher.

Dr. Harmuth, Berlin,
Prinzenstraße 62.

Alle Arten Land- und Wasser-Feuerwerke, Bengalische Flammen, in jeder beliebigen Farbe, so wie auch Harzfackeln sind stets gut und billig zu haben beim Kunst-Feuerwerker **Dorn** in Pr. Stargardt.

Größere Feuerwerke werden ebendaselbst gegen Erstattung in kürzester Zeit angefertigt.

Die bis jetzt **unübertroffenen Dreschmaschinen,** desgl. Häcksel-, Säe- und Reinigungs-Maschinen, Torfpressen, Pflüge, Lupinenharken, Ringelwalzen, Rübenschneider, Kleemühlen, **Einrichtungen zur Stärke-Fabrikation** ꝛc. empfiehlt den Herren Gutsbesitzern auf's Angelegentlichste

die Maschinenbau-Anstalt
von
E. Hahn in Schöneck.

Preuß. Loose kauft gegen hohes Aufgeld jeden Posten zur 148. Lotterie und erbittet schleunigst genaueste Preisofferten
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Für 5 Thaler

versenden **1000 Stück abgelagarte Cigarren** gegen Casse oder Nachnahme.

Eisenach.
Rossbach & Krug.

J. Paul Liebe,

Apothek. u. Chem. in Dresden, prämiirt 1869 mit **erstem** Preise in **Pilsen,** in **Wittenberg, Amsterdam** 1871, mit **erstem** Preise in **Eger,** dann in **Dresden** ꝛc. empfiehlt:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
Ersatz der Muttermilch
(Nährextract).

Lager in den Apotheken in Danzig. Flaschen zu 300 Gramm 12 Sgr.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc.

Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang ꝛc. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung ꝛc. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Thlr. Pr. Crt.
Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 Thlr. Pr. Crt

sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung,** namentlich den zerstörenden Folgen **der Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde** und **discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: „**Die Selbstbewahrung**" von **Dr. Retau. (Mit 27 pathol.-anatom. Abbildgn. Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits **74 Auflagen = über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

Der auf den 29. d. M. auberaumte Termin zum Verkauf des
Iwnoer Waldes
wird hiermit aufgehoben.
v. Wollszlegier.

Eine Besitzung,

2 Meilen von Memel in einem Kirchdorfe belegen, Areal 500 M. incl. 300 M. Acker, 100 M. Weide und 100 M. Wiesen, soll wegen plötzlich eingetretener Krankheit für den sehr billigen Preis von 21,000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung schleunigst verkauft werden, und bemerke noch dabei, daß in diesem Grundstück noch ein bedeutendes Schankgeschäft betrieben wird.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,
(179) Danzig, Jopengasse No. 23.

Herrschaftl. Häuser

mit Gärten und Pferdeställen in der Stadt, in Langefuhr und Zoppot sind billig zu verkaufen durch

Th. Kleemann,
Brodbänkengasse 34.

---

1 neuer in Berlin gebauter leichter Victoria-Wagen (Einspänner), ebenso 1 wenig gebrauchter Victoria-Wagen, 5 sehr gute Bahnhofs-Droschken und 2 sehr gute Halbverdeck-Wagen, 1 Phaëton, sind Vorst. Graben 29 billig zu verkaufen.

NB. An sichere Käufer werden Theilzahlungen bewilligt.

O. T. Kapitzki,
Wagenbauer.

Holzverkauf.

Auf dem den von Jöden'schen Erben gehörigen Rittergute Gönne bei Neustettin in Pommern sollen am 14. Juni cr. 270 Morg. gut bestandener gemischter Wald (Eichen, Buchen, Kiefern), im Alter von 100—150 Jahren meistbietend verkauft werden. Die Besichtigung des Waldes ist nach vorhergegangener Meldung bei dem Administrator Herrn Schilke zu Gönne jederzeit gestattet, auch wird Letzterer jede etwa gewünschte Auskunft ertheilen.

Die Vormundschaft
von Jöden-Koniecpolski.

---

100 Thrantonnen (Coph u. Berger)
100 Petroleumfässer,
50 Oelankern und halbe Ohme,
mehrere große Oelfässer, ca. 10 Ctr. Inhalt, will ich verkaufen und bitte um Offerte.

A. Tochtermann, Elbing.

Königsb. Pferdelotterie,
Hannoversche do.

Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Amerikanischen weißen Pferdezahn-Mais, letzte Ernte, echten holländischen Sommerraps, Sommerrübsen und Dotter empfiehlt

Cäsar Tietze, Kohlenmarkt 28.

Günstige
Gutskäufe.

Ein Rittergut, 6000 Morgen incl. 1000 M. Wiesen, 1500 M. gut best. Forst, an Chaussee und der Thorn-Insterburger Bahn, massiv eingebaut. Aussaat 800 M. Winterung, 1200 M. Sommerung. Inventarium 70 Pferde u. Remonte, 100 Haupt-Vieh, 2000 Schafe. Preis 180 Mille, Anzahlung 60 Mille.

Ein Rittergut, 2000 Morg. incl. 400 M. Wiesen, 200 M. gut best. Forst, an der Thorn-Insterburger Bahn, massiv eingebaut. Aussaat 100 Morg. Weizen, 340 M. Roggen. Invent. 30 Pferde, 50 Haupt-Vieh, 1000 Schafe. Acker abgemergelt. Preis 100 Mille, Anzahl. 30 Mille.

Ein Gut in der Culmer Gegend, ½ Meile vom Bahnhof, 1746 Morg. incl. 150 M. Wiesen, 170 M. Wald, Acker in höchster Cultur. Aussaat 50 M. Rübsen, 150 Weizen, 180 Roggen. Bedeutende Schäferei und Viehzucht. Preis 120 Mille, Anzahl. 35 Mille. Die Zinsen vom ganzen Kaufpreise werden aus Viehnutzung gemacht.

Ein Gut bei Filehne, 1150 Morgen incl. 164 M. Wiesen, 75 M. Holz und Torf, gut eingeb. Aussaat 270 M. Winterung, 364 M. Sommerung, 200 M. Klee. Invent. 12 Pferde, 20 Kühe, 600 Schafe. Preis 55 Mille, Anz. 20 Mille.

Diverse preiswerthe Güter von 400 bis 1000 Morg., mit 5—15,000 Thlr. Anzahlung, werden nachgewiesen.

Robert Sydow,
Königsberg i. Pr.,
Güter- und Hypotheken-Bank-Agentur.

Eine kleine Besitzung,

3½ Meilen von Danzig, Areal 220 Morgen, durchweg guter Boden, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium für den sehr billigen Preis von 10,000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Auch ist diese Besitzung zu verpachten für eine jährliche Pachtsumme von 500 Thlr., es würden zur Uebernahme circa 2000 Thlr. erforderlich sein.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,
(180) Danzig, Jopengasse 23.

Von 400 Kammwoll-Schafen ist die Wolle ungewaschen z. verkaufen.

Liebsee per Riesenburg.

Thorspecken.

Ein gebildeter junger Mann, mit Buchführung und sämmtl. Comtoirarbeiten vertraut, wünscht, um sich zu verbessern, bei bescheid. Ansprüchen, womöglich zum 1. Juni, Stellung in einem größeren kaufm. Geschäft. Empfehlungen stehen zur Seite.

Offerten werden unter 246 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Buch-, Papier-, Schreibmaterialien-Handlung und Leihbibliothek von **Oscar Schlemm** in Rastenburg sucht zu ziemlich selbstständiger Führung dieses Geschäfts einen erfahrenen und soliden Gehilfen. Erwünscht sind einige Kenntnisse von Buchdruckerei. Der Eintritt kann zum 1. Juli oder später erfolgen. Resp. Offerten sind Zeugnisse in Abschrift, wenn möglich Photographie beizufügen.

Eine 2. Inspectorstelle

in einer distinguirten Wirthschaft des Schwetzer Kreises ist zum 1. Juli d. J. zu besetzen. Man wolle sich unter abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse melden Schwetz poste restante sub Chiffre X. Y. Z.

Ein alleinstehender Herr sucht zum 1. Oct. auf dem Langenmarkt oder Anfangs der Langgasse eine comfortable Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Cabinet und Küche ꝛc. Adressen mit Preisangabe in der Exped. d. Ztg. unter No. 174 abzugeben.

Für meine 2 Kinder von 8 und 9 Jahren suche ich von sogleich einen evangelischen Hauslehrer.

C. Kroggel
in Zonczin A. per Sirakowitz.

Ein guter Kellerraum zu circa 200 Oxhoft Wein wird zu miethen gesucht. Adressen sub 160 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

General-Versammlung
der
Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig,
Mittwoch, d. 28. Mai cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Saale der Herren Stadtverordneten.

Tagesordnung.

1. Bericht über die Thätigkeit des Vorsteheramtes im Jahre 1872.
2. Vorlage der Jahres-Rechnung pr. 1872.
3. Wahl dreier Rechnungsrevisoren für die Jahres-Rechnung pr. 1872 und den Etat der Corporation pr. 1874.

Danzig, den 19. Mai 1873.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.